



XI. Tanzspiele.

Bei vielen Marschier- und Lausspielen, wie sie in den früheren Abschnitten angeführt sind, können die Marschbewegungen, das Hin- und Herlaufen, ja überhaupt die Spiele selbst im Takt nach einer gefälligen Tanzmusik ausgeführt werden. Es wird dies die öfter wohl ein wenig einfachen Spiele viel interessanter machen und manchem Teilnehmer willkommene Gelegenheit geben, seine Tanzkunst, seine Grazie u. s. w. ins rechte Licht zu setzen. Wer wird es hindern, daß beim „Kämmerchen vermieten“ alles Platzwechseln nur im Polkaschritt geschehen darf? Oder daß das „Schwarze Mannspiel“ im Galopptakt ausgeführt werden muß? u. s. w. „Wer gern tanzt, dem ist leicht gepfiffen“, sagt das Sprichwort, und so wird es einer lustigen Gesellschaft, bei welcher sich vielleicht gar Tanzstunden-Herren und -Damen befinden, nicht schwer werden, ihre Künste bei den verschiedensten Lauf- und Hutschpielen anzuwenden. Auch die Musikfrage ist nicht so schwer zu erledigen: Eine Ziehharmonika ist überall aufzutreiben, wenn man nicht etwa über ein Akkordion, oder wie diese neumodischen Kinder der alten Leierorgel alle sonst heißen mögen, gebietet.

Dem ursprünglichsten Tanz, dem Ringelreihen, begegnet man hier und da noch bei Pfingstfesten auf Dörfern, wenn sich die ganze Jugend des Ortes an den Händen faßt und mit lustigem Sang um den Maibaum herumtanzt. Auch im Ballsaal schließt noch manchmal die Française und der alte ehrwürdige Großvateranzug mit einem großen Ringelreihen, aber im Grund genommen ist doch seine Zeit vorüber, und nur die Kinder erfreuen sich noch seiner, indem sie sich selbst die vielen Ringelreihenliederchen dazu singen.

Dagegen kommen durch das Bestreben, dem Volksspiel wieder mehr Geltung zu schaffen und dasselbe überall einzuführen, andre Tanzweisen in Aufnahme, die auch in früheren Jahrhunderten entstanden sind: Die Reigen, wie sie schon seit längerer Zeit von den Turnern geübt werden. An Stelle der immer wiederkehrenden Figuren des „Contre“ ist ein einfacher Reigen auf einer Wiese oder selbst in einem großen Saal eine viel hübschere, an-